

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 125.

Sonnabend, den 24. Oktober 1903.

69. Jahrgang.

Den beteiligten Gemeinden wird bekannt gegeben, daß der nächste

## Gerichtstag

Wittwoch, den 4. November 1903, von vormittags 9 Uhr bis 1 Uhr nachmittags, im Hartmanns Gasthof zu Possendorf abgehalten werden wird.

Die zu erledigenden Angelegenheiten sind rechtzeitig bei Gericht anzumelden, damit die betreffenden Akten mitgebracht und die Beteiligten benachrichtigt werden können.

Dippoldiswalde, am 23. Oktober 1903.

V. Reg. 239/03.

Königliches Amtsgericht.

## Totales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Nächsten Montag wird im hiesigen Gewerbeverein der Vorsitzende des Dresdner Tiererschußvereins Herr Direktor Engler einen Vortrag halten über Tierleben und Tiererschuß im Winter. (Siehe Inserat.) Zu diesem, das allgemeine Interesse berührenden Vortrag hat jedermann freien Zutritt und ist der Besuch auch Damen sehr zu empfehlen.

Aus noch unbekanntem Gründen ertränkte sich am Dienstag abend die Ehefrau des Breitschneiders R. aus Seifersdorf im Seifersdorfer Teiche. Daß der Selbstmord ein überlegter war, bewies das zu Hause niedergelegte Notizbuch der Verstorbenen, in welchem sie ihre Absicht, sowie verschiedene andere Bestimmungen, welche sich auf ihr Ableben bezogen, schriftlich niedergelegt hatte. Auch war der Trauring mit einem Faden an dem Buche befestigt.

**Reinhardtsgrimma.** Die am vorigen Sonntag im Erbgerichte hier von Mitgliedern des hiesigen Militärvereins und einer Anzahl Damen und Kinder auf Veranlassung und unter ausschließlicher Leitung des Herrn Hänel aus Radeberg zur Darstellung gebrachten lebenden Bilder aus Deutschlands Kriegsjahren und aus dem Burenkriege gelangen im allgemeinen gut und fanden auch den wohlverdienten lebhaften Beifall. Ganz gewiß wirkten solche Bilder durch ihre Farben und ihre drastischen Gruppenstellungen recht eindringlich auf Herz und Gemüt und vermögen stürmische Ausbrüche momentaner Begeisterung hervorzurufen, was auch hier geschah, wie ein wiederholt bei der männlichen Zuhörerschaft unwillkürlich hervorbrechendes, kräftiges Hurra bewies, doch machte sich auch an diesem Abende ganz deutlich bemerkbar, daß ein Allzuviel schadet. 25 Bilder nacheinander — das ermüdete und verwischte den tiefen Eindruck, den viele wahrhaft herrliche Bilder gemacht hatten. Es hätten ohne Nachteil ganz gut eine Anzahl wegbleiben können; waren doch auch einige Bilder im Grunde nur eine Wiederholung vorangegangener Gruppen in anderen Farben und Uniformen. Bei der ersten Gruppenstellung „Friedrichsburg“, einem Bilde aus der Zeit des Großen Kurfürsten, ist schwer zu verstehen, wie man da hochmodern gekleidete Damen und Mädchen hinzustellen kann. In Anbetracht der kurzen Vorbereitungszeit — nur ein einziger Abend war zur Ausmusterung der Personen und zur Probe notwendig gewesen — brauchte man sich nicht zu wundern, daß manche Personen so wenig Ähnlichkeit mit ihren Originalen zeigten. So z. B. nahm sich der Doppelgänger unseres hochseligen Königs Albert recht wunderbar aus. Rein Anwesender ist wohl von selbst auf den lähnen Gedanken gekommen, daß dies der Sieger von St. Privat und Beaumont sein könnte. Auch der mutmaßliche Kronprinz Friedrich von Preußen blieb eine rätselhafte Persönlichkeit. Seinen Bismarck stellt sich der Deutsche gewöhnlich auch etwas anders vor, da hätten die allbekanntesten „drei historischen Häschen“ vollaus genügt. Kaiser Wilhelm I., Napoleon, Krüger, Dewet und Botha dagegen konnten als recht wohlgelegene Abbilder der betreffenden historischen Persönlichkeiten bezeichnet werden. Bei den geringen Mängeln lag die Schuld keineswegs an den Darstellern, sondern lediglich am Leiter. Merkwürdig berührte es auch den Zuschauer, als zum Einzug der heimkehrenden Krieger die Melodie „Auf i denn zum Städtele hinaus“ gespielt wurde. Wenn man bedenkt, daß diese Aufführung so wenig Vorbereitung und Mühe bedurfte und die mannigfaltige Garderobe hundertmal benutzt werden kann, so muß das Eintrittsgeld von 40 bez. 50 Pf. und für Kinder 20 Pf. als etwas hoch bezeichnet werden. Zahl man doch für ein hochfeines Konzert und für eine gute Theatervorstellung, die wochen- oder gar monatelanger Vorbereitung von seiten eines Chores oder Vereines bedürfen, auch nicht mehr. Doch sei es auch hier nicht unterlassen, unserm rührigen Militärverein für den schönen, genussreichen Abend aufrichtig zu danken.

Die schon seit dem Sommer unter den Kindern hier umgehenden Mäfern scheinen endlich im Schwinden begriffen zu sein; zum Glück sind sie durchgängig gutartig verlaufen.

**Dresden, 22. Oktober.** Bei den heutigen Landtagswahlen in 29 Wahlkreisen wurden gewählt: 17 Konservative, 9 Nationalliberale, 1 Reform, 1 Wildliberaler, 1 Deutschfreisinniger. Die 2. Kammer setzt sich demnach zusammen aus 56 Konservativen, 23 Nationalliberalen, 1 Wildliberalen, 1 Deutschfreisinnigen und 1 Reform.

**Handwerkerkurse.** Die kgl. sächs. Staatsregierung wendet bereits seit einigen Jahren im Rahmen der allgemeinen Bestrebungen zur Förderung des darniederliegenden Handwerks auch den Meisterkursen ihr besonderes Interesse zu, unsofern als die Förderung nach Unterstützung solcher Kurse in den Versammlungen der Handwerker immer öfter geltend gemacht werden. Nachdem die königl. Staatsregierung seit 3 Jahren an der Schuhmacherschule in Siebenlehn den Versuch gemacht hat, unentgeltliche Meisterkurse für das Schuhmachergewerbe zu bieten, wobei bedürftige sächsische Meister und Gesellen noch Beihilfen bis zu wöchentlich 10 M. und freie Fahrt 3. Klasse erhielten, veranstaltete sie kürzlich auch erstmalig einen Meisterkursus für Klempner und Installateure an der Blecharbeiterchule in Aue. Bei diesem letzten Kurse ist der Erfolg allerdings ein überraschend ungünstiger gewesen, indem sich nur eine Person, die noch dazu aus Württemberg stammt, angemeldet hat. Nichtsdestoweniger beabsichtigt die Regierung, mit der Ausdehnung des Versuches mit Meisterkursen fortzufahren, und hat dementsprechend erhöhte Mittel in den nächsten ordentlichen Etat eingestellt. Die fragliche Summe hält sich in bescheidenen Grenzen und dürfte beim Landtage wohl kaum irgend welchen Widerspruch hervorrufen. Daß die königl. Staatsregierung trotz des mißglückten Kursus in Aue sich nicht abschrecken läßt, auf der betretenen Bahn weiter vorwärts zu geben, wird in Handwerkerkreisen mit lebhafter Genugtuung begrüßt werden, denn die Resultate von Meisterkursen in Baugewerbe und einigen anderen Orten berechtigen zu guten Hoffnungen. Besonders lehrreich ist der Verlauf des in Weitzenberg bei Löbau durch einen dortigen Lehrer veranstalteten Meisterkursus gewesen. Die Erfahrung hat hier gezeigt, daß in Handwerkerkreisen zum Teil noch eine ganz falsche Auffassung über das Wesen und die Erteilung dieser Kurse besteht und daß der Erfolg zum großen Teile von dem Geschick und dem Takte des Veranstalters und Instructors abhängt. Der Veranstalter des Weitzenberger Kursus hat es verstanden, zunächst in Form einer ganz unverbindlichen Unterhaltung eine Anzahl dortiger Meister für ihre Weiterbildung zu gewinnen, ihnen hierauf mit dem denkbar besten Erfolge die Überzeugung von der Notwendigkeit der Buchführung auch im Handwerke beigebracht und ihnen dann dieselbe mit anderen theoretischen Kenntnissen gelehrt. Die ganze Bewegung steht in unserem Vaterlande noch in den Anfangsstadien, jedoch ihre Weiterentwicklung und ihr gedeihlicher Ausbau darf bei der warmen Anteilnahme der königl. Staatsregierung und dem lebhaften Interesse der führenden Männer des sächsischen Handwerks als gesichert angesehen werden.

Der Architekt Kosub, der sich bekanntlich mit dem Gedanken der Gründung eines Zoologischen Gartens in Chemnitz trägt, macht wieder einmal von sich reden. Nachdem er vor einigen Wochen auf Veranlassung der Berliner Staatsanwaltschaft verhaftet, in der in Berlin abgehaltenen Verhandlung über die Anklage des Betrugs aber freigesprochen worden war, ist er jetzt abermals, und zwar auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Chemnitz, verhaftet worden, um sich vor der 2. Strafkammer wegen Rückfallsbetruges zu verantworten. Er wird beschuldigt, Beiträge von Mitgliedern des Vereins „Zoologischer Garten“ kassiert zu haben, ohne hierzu ein Recht zu haben.

Im Zuchthaus und Gefängnis hat der jetzt 38 Jahre alter Schreiber Heher aus Annaberg, seit er straffällig geworden ist, den größten Teil seines Lebens zubringen müssen. Allein 17 Jahre hat er in der Strafanstalt Waldheim verbracht. Jetzt hat ihn das Leipziger Landgericht wieder wegen Rückfallbetrugs und Rückfallbetrugs zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Der Privatmann Lehmann in Oberlichtenau schenkte der Kirche in Niederlichtenau acht aus Holz ge-

schnitzte Statuen, die die Apostel bezw. Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes, Petrus, Paulus, Thomas und Jakobus darstellen. Die Statuen sind nach Angaben des Vereins für kirchliche Kunst in Dresden bemalt und aufgestellt worden.

Erstfroh ausgefunden wurde am Montag früh im Straßengraben auf dem Wege zwischen dem Dorfe Freiberg bei Adorf und Leubetha der 48jährige Kommunarbeiter Reinhard Schaller, der die Freiburger Kirmes besucht hatte. — Das erste Opfer der Kälte!

**Freiberg.** Eine zeitgemäße Neuerung, besonders im Interesse des reisenden Publikums, ist auf dem hiesigen Bahnhofe durch die Anbringung elektrischer Uhren eingeführt worden. Die alte Tasenuhr am Hausbahnsteige ist durch eine in der Mitte des Hallendaches hängende Uhr ersetzt und an dem Dienst- und Wartesaalgebäude auf dem Mittelbahnsteige ist ebenfalls eine Uhr angebracht worden. Beide Uhren werden durch eine in der Telegraphenexpedition des Bahnhofes aufgestellte Normaluhr elektrisch angetrieben. Denselben Antrieb erhalten auch die Uhr in der Vorhalle und die Uhr im Turme über dem Haupteingange zum Bahnhofsgebäude.

**Schönau a. d. E.** Bei Gutsbesitzer Wilhelm Buder blüht ein Birnbaum und ein Weinstock in diesem Jahre zum zweitenmale. Dieses Jahr ist dies an verschiedenen Stellen vorgekommen, aber zu so später Zeit wie bei Buder nicht.

**Leisnig.** Der Feimen-Brandstifter in hiesiger Gegend treibt sein gemeingefährliches Unwesen fort. So fiel ihm am Sonntag abend ein dem Landwirt Hermann Runge in Lauscha gehöriger Getreideselbst zum Opfer, der in der 7. Stunde in Flammen aufging.

**Leipzig.** Ein Stück altes Leipzig wird demnächst verschwinden: Nicht weniger denn fünf große Grundstücke der Fleischergasse und der Klosterstraße werden niedergelegt, um als moderne Prachtbauten, allerdings weiter nach der Promenade zu gerückt, wo jetzt eine neue Straße entsteht, wieder errichtet zu werden. In wenigen Jahren dürfte der ganze bis zum Matthäikirchhofe belegene Stadtteil, der ein gewaltiges Stück Leipziger Geschichte gesehen hat, zu Erneuerungsbauten verschwinden.

**Merchau.** In der letzten Sitzung des Stadtgemeinderates wurde beschlossen, dem Plane einer Kölner Gesellschaft, die hier eine Arogengasanstalt errichten will, zuzustimmen. Wenn nicht unvorhergesehene Hindernisse eintreten, dürfte der Bau alsbald in Angriff genommen werden, da man noch in diesem Jahre mit der gesamten Anlage fertig zu werden hofft. Die Gesellschaft will die Gasanstalt auf eigene Rechnung bauen und auch der Stadt keinerlei Bedingungen wegen späterer Übernahme auferlegen.

**Burgstädt.** Auf Einladung des hiesigen König Albert-Denkmal-Vereins wollte am Montag Professor Seffner aus Leipzig in unserer Stadt, um mit dem Vorstande des Vereines über die Ausführung des geplanten Denkmals und des etwaigen Aufstellungsplatzes im Wettinpark Rücksprache zu nehmen.

**Chemnitz.** Ein sehr unbefriedigendes Ergebnis hatte die sächsische Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann hier. Der Gesamtumsatz, der im Jahre 1901—02 noch über 12 Millionen Mark betrug, fiel auf 9¼ Mill., verringerte sich also um 2¾ Millionen.

**Neueibenberg b. Chemnitz.** Ein schweres Unglück ereignete sich am 19. d. M. nachmittags in der hiesigen sogenannten Siefelmühle. Die noch nicht schulpflichtigen Knaben Ullmann und Doh aus Remtau befanden sich in der Nähe der Mühle und begaben sich unbemerkt in den unteren Betriebsraum der im Gang befindlichen Mühle. Hierbei kamen sie mit ihren Kleidern der Welle zu nahe, von welcher sie erfasst und herumgeschleudert wurden. Dem kleinen Ullmann wurde der Kopf und der linke Unterarm abgerissen und dem kleinen Doh das rechte Bein zweimal und der linke Arm einmal gebrochen. Frau verw. Doh, welche den Knaben zu Hilfe eilte, ist ebenfalls von der Welle erfasst, gegen die Wand geschleudert und derart verletzt worden, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Inserate, welche bei der Bedienung des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg. pro Zeile aus unserer Amts- und Hauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate sind entsprechend aufzuschlagen. — Eingeladene, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 20 Pfg.

**Airshan.** Als Sonntag abend der hiesige Ortswächter im Begriff war, die Straßenlaternen auszulöschen, wurde selbiger, ein starker, robuster Mann, ohne daß irgendwie ein Wortwechsel vorausgegangen wäre, plötzlich von zwei unbekannten Räubern angefallen; zu Boden gerissen und jedenfalls mit einem Schlagellen oder ähnlichem Instrument so zugerichtet, daß er ein oder zwei Rippenbrüche erlitt, ihm auch die Schädelbede zertrümmert wurde. An dem Aufkommen des Bedauernswerten wird gezweifelt. Hoffentlich gelingt die Ermittlung der Täter.

**Eibenstock.** Unsere gewerbsfleißige Stadt hat wohl vier Bahnhöfe in ihrer Nähe, selbst hat sie noch keinen Bahnhof. Der Bahnhof Eibenstock befindet sich drei, Wolfsgrün ebenfalls drei, Blautal vier und Schönheiderhammer auch vier Kilometer von der Stadt entfernt. Doch jetzt erhält Eibenstock seine Bahn, eine direkte Verbindung mit Schönheiderhammer und somit Anschluß an die Chemnitz-Aue-Adorfer Linie. Der Bau hat begonnen.

**Zwickau.** Die Abänderung des hiesigen Anlagen-Regulativs hatte der Hausbesitzerverein Zwickau bei dem Ministerium des Innern beantragt. Dieses hat jedoch das Gesuch abgelehnt.

**Wilkau.** 22. Okt. Das 25jährige Bestehen feiert die hiesige Freiwillige Feuerwehr am 31. d. M.

**Olmsitz.** Infolge anonymer Verdächtigungen hat sich der langjährige Stadtverordnetenvorsteher Biermey hier selbst veranlaßt gesehen, sein Amt niederzulegen.

**Wernsdorf.** Von der Jagdgenossenschaft ist die hiesige Jagdflur am Sonnabend endgültig an König Georg verpachtet worden. Für den König waren 43 und für seinen Mitbewerber zehn Stimmen abgegeben worden.

**Zittau.** Ein aufregender Vorfall, der einen schlimmen Ausgang nehmen konnte, ereignete sich Dienstag mittag auf der Haltestelle Zittau der Reichenauer Sekundärbahn. Auf den im Gange befindlichen Zug versuchte eine etwas verspätet angekommene Frau noch aufzuspringen, fiel aber nach kurzer Zeit vom Trittbrett herunter; dabei blieb sie mit den Kleidern hängen und wurde nun eine Strecke vom Zuge geschleift. Glücklicherweise hat sie außer verschiedenen Hautabrischungen keinen weiteren Schaden erlitten, doch waren ihr die Kleider vollständig zerrissen worden. Die Frau kam angeblich aus Zonsdorf und wollte zu einem Gerichtstermin nach Reichenau.

**Bautzen.** Nach dem Verwaltungsbericht der Stadt Bautzen für das Jahr 1902 ist das Vermögen der politischen Stadtgemeinde nach Abrechnung der Schulden auf 4081651 M. gestiegen, wogegen sich die Schulden auf 3406843 M. beliefen. Das steuerpflichtige Einkommen der Bauhner Einwohner stieg nach der allgemeinen Einschätzung von 15471790 M. im Jahre 1901 auf 16029200 M. Die indirekten Steuern von Verbrauchs- und Verzehrungsgegenständen stiegen von 58091 auf 61403 M. Der Reingewinn der städtischen Sparkasse betrug einschließlich der Zinsen des Reservefonds ungefähr 141000 M. Die Volksschulen zählten insgesamt 3581 Schullinder, darunter 184 wendische Knaben und 134 wendische Mädchen.

— Ein Hausbesitzer in Bautzen fing in seinem Garten in einer Falle binnen 14 Tagen 4 Zittise, 1 Zigel, 1 Ratte; auch in der Nachbarschaft wurden 2 Zittise ge-

fangen. Es ist das ein Beweis, wie zahlreich auch in der Stadt das Mäusezeug ist, das den Hühnern, Taubent und Singvögeln großen Schaden zufügt.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Die Aufnahme einer neuen Anleihe der Stadt Berlin in Höhe von 228 Millionen ist nach dem Antrage des Magistrats mit wenigen unerheblichen Modifikationen vom königlichen Staatsministerium genehmigt worden.

— In Mecklenburg ist alles möglich. In Mecklenburg darf ein gläubiger Christ das Abendmahl nur in seiner Gemeinde genießen; wer aus der Hand eines anderen als des Gemeindegeistlichen das Abendmahl nimmt, „erschleicht“ es und macht sich strafällig. Über einen solchen Fall wird der „Volkz.“ berichtet: Der Lehrer Rehm in Pampow bei Schwerin lebte mit seinem Schulspektor, dem Pastor Hübner, in Streit und war aus diesem Grunde mit seiner Familie zum Abendmahl nach der St. Nikolai-Kirche in Schwerin gegangen. Der Pastor hatte hiervon Anzeige erstattet. Das großherzogliche Konsistorium in Schwerin verurteilte darauf den Sünder zur Strafverurteilung und Tragung der Kosten des Verfahrens; auf die Berufung des Verurteilten erkannte jetzt das Obere Kirchengericht auf 30 Mark Strafe und Tragung der Hälfte der Kosten.

**Belgrad.** Im Amtsblatt wird offiziell die Königin Natalie als Erbin des Nachlasses des Königs Alexander erklärt. Die gesamte Schuldenlast beträgt 2100000 M.

**Türkei.** Auf dem Balkan tritt England plötzlich mit gewohnten Quertreibereien hervor. Nachdem es bereits seine vollständige Zustimmung zu der gemeinsamen Aktion Rußlands und Österreich-Ungarns ausgesprochen hatte, erklärt es plötzlich den auf die Türkei ausgeübten Druck für zu hart. Die beiden Kaiserreiche hätten kein Recht, die Türkei anders als nach den Bestimmungen des Berliner Vertrages zu behandeln. Wie berichtet wird, hat sich Italien dem Vorgehen Englands angeschlossen. Das Vorgehen Englands ist um so auffällender, als dasselbe bisher stets Partei für die christlichen Bulgaren nahm und die Ausrottung der grausamen Türken forderte. Es erklärt sich nur aus dem Umstande, daß England den Frieden nicht leiden kann, weil es sich von kriegerischen Verwicklungen stets ein Profitchen verspricht. England ist aber auch hier, wie neuerdings schon so oft, zu spät aufgestanden. Der Friede auf dem Balkan scheint gesichert, Bulgarien und die Türkei haben bereits mit der vereinbarten Abrüstung begonnen.

**Belgrad.** Von einem angeblichen Geheimkomitee erhielt Oberst Maschin die Mitteilung, er solle binnen acht Tagen seine Angelegenheiten ordnen, da er nach dieser Frist ermordet würde.

**Absentien.** Die „Agence Havas“ meldet aus Djibuti: Es geht das Gerücht um, der Negus Menelik habe wegen verschiedener Zwischenfälle, die sich an der englischen Grenze am Weißen Nil ereigneten, Befehl zu einer allgemeinen Mobilmachung gegeben.

**China.** Die russische Regierung hat offiziell das chinesische auswärtige Amt benachrichtigt, daß Rußland vorläufig nicht beabsichtigt, die Mandchurei zu räumen.

### Vermischtes.

\* Aus Jerusalem wird geschrieben: Die durch einen englischen Archäologen kürzlich unter den Ruinen eines alten byzantinischen Tempels aufgefundenen Stoaquelle ist nunmehr endgültig in den Besitz des griechischen Patriarchats übergegangen. Die Stoaquelle, welche im alten Jerusalem den gleichnamigen Teich speiste, war im Anfang des Mittelalters zur Herstellung eines Bades verwertet worden, wobei das Bad wegen der ihm zugeschriebenen Heilkräfte mit gewissen Kultusformen verbunden war. Die griechische Kaiserin Eudoxia ließ dann unmittelbar neben der Quelle eine kleine Kirche erbauen, welche jedoch schon im 15. Jahrhundert zerstört wurde und mit ihren Trümmern die Quelle verschüttete. Jetzt ist die letztere nun wieder völlig freigelegt und durch eine haltbare Steineinfassung für die Zukunft gesichert worden. Der Patriarch Damianos beabsichtigt auch das alte Heilbad wieder herzustellen, zumal dieses sicherlich die Jerusalemenser in hohem Maße anziehen würde.

\* Humoristisches. Ein Schlaumeier. Mama: „Frischen, wohin willst du denn mit dem Weder?“ — Frischen: „Zu Papa! Sein Bein ist eingeschlafen!“ — Neue Ordnung. Professor: „Mein Hut ist wieder nicht da! Es wäre doch würdigerswert, daß derselbe seinen bestimmten Platz hätte!“ — Dienstmädchen (suchend): „Da ist er! Er war beim Reinemachen in einen Eimer Wasser gefallen!“ — Professor: „Tut nichts, wenn ich nur sicher bin, daß ich ihn von nun an dort immer finde!“

### Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

20. Sonntag nach Trinitatis, 25. Oktober 1903.  
Text: Ap.-Geseh. 21, 8—14. Lied Nr. 575.  
Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei. Pastor Sieber.  
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Pastor Sieber.  
Nachm. 2 Uhr Katechismus-Unterrichtung mit den Jünglingen. Derselbe.  
In Ruppendorf vorm. 9 Uhr Kirchenvisitation durch Superintendent Hempel.

### Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

20. Sonntag nach Trinitatis, 25. Oktober, nachmittags 2 Uhr heilige Abendmahlsfeier.

### Altertumsmuseum.

Geöffnet: Sonntags von 11—12 Uhr im hiesigen Wachtlokal 2 Treppen.

### Volk-Bibliothek in Dippoldiswalde.

Im Schulgebäude. Jeden Sonntag von 11—12 Uhr mittags.

### Sparkasse zu Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 25. Oktober, nachm. 2 bis 5 Uhr.

### Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen. Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.



# Eine Hand voll Geld

ist bald geparkt, wenn Sie vor Einkauf von Herren- und Knaben-Garderobe mein enormes Lager von Paletots, Kaisermänteln, Haus- und Jagd-Joppen, Anzügen, Hosen, Westen und Arbeitsartikeln durchsehen.

Warenhaus  
**Leon Leibner**  
Dippoldiswalde,  
◆ gegenüber dem Rathaus. ◆

### Fritz Blümel,

Tapezierer und Dekorateur, hält sich bei Bedarf von Polstermöbeln, zum Gardinenaufmachen, zur Zimmerdecoration, zum Einoleumlegen und zur Anfertigung von Weihnachts-Arbeiten bestens empfohlen.

Kleiner Laden mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. Offerten unter C. S. 100 postlagernd Dippoldiswalde.

### Ein kleine Wohnung ist zu vermieten

Gartenstr. 258. Von Dippoldiswalde bis Reichstädt ist 1 Karton mit 2 Zedets, Hofe und Handschuhen verloren gegangen. Bitte den ehrlichen Finder, denselben gegen gute Belohnung bei Max Langer oder in Reichstädt im niedern Gasthose abzugeben.

### Neu gesetzter Kachelofen

billig zu verkaufen. Arth. Heine, Töpfermeister.

## Buchdruckerei von Carl Jehne

Telephon-Nr. 3 Dippoldiswalde, Schuhgasse Telephon-Nr. 3



Anfertigung von Drucksachen  
für Gesellschafts- und Geschäfts-Bedarf  
in guter Ausführung zu realen Preisen.

### Feinste Cocosfloeken-

Fondant-Melange, 1/4 Pfund zu 15, 25 u. 30 Pfg., prima Schokolade-Punsch-Würfel empfiehlt L. Vollmer, Konditor.

1 Zug- u. Zuchtkuh, unter zweien die Wahl, ist zu verkaufen Seifen Nr. 3.

### Sranthäupte

verkauft Rob. Müller, Reinholdshain.

### Sauer- und Pfeffergurken

empfiehlt Hermann Müller.

### Einige junge Mädchen

zur Erlernung der feinen Damenschneiderlei sucht E. Guricks, Bahnhofstr., Villa Maria.

### Garniererinnen

in und außer dem Hause werden sofort gesucht von H. H. Reichel.

### Junge Mädchen

erhalten Unterricht im Weibnähen, von außerhalb finden selbige gleichzeitig Pension und Anleitung in gut bürgerl. Küche im Hause. Zu erf. bei Frau Klumpenst. Philipp.

**Für Herbst- und Winter-Saison 1903**

ist mein Lager in

# Damen-Konfektion

mit sämtlichen Neuheiten auf das Reichhaltigste ausgestattet.

Billige Preise.

## Kinder-Jacketts und -Saccos

große Auswahl.

Reelle Bedienung.

**Täglich Eingang von Neuheiten.**

Bernh. Kreuzbachs  
Nachfolger

# Max Schwalbe, Altenberger Straße.

## Befanntmachung

Allen lieben Kunden die ergebene Mitteilung, daß ich Sonntag abend das Geschäft schließe, da ich anderweitig gekauft habe.  
Hochachtungsvoll  
**Rich. Barthel, Bädernstr.**

Eine Stube für einzelne Leute Neujahr zu vermieten bei  
**Robert Göhler, Schmiedeberg.**

Die Agentur f. Feuerversicherung, einer alten, gut eingeführten Gesellschaft für Dippoldiswalde und Umgebung wird zu befehlen beabsichtigt. Einbruch- und Haftpflichtversicherung ist damit verbunden. Tätige und zuverlässige Persönlichkeiten wollen Bewerbungen unter G. O. 576 an den „Invalidendank“ Dresden richten.

## Reiche Heiraten!

Herren jed. Stand. u. Alters — wenn a. oh. Verm. — erl. n. Mittel. ihr. Adress: sof. 600 reiche Partien u. Bilder z. Auswahl. — U. a. wünsch. s. z. verh.: 1. j. Waise m. 150 000 M. Verm., 1 häusl. erz. Dame m. 200 000 M. Verm., u. 1 Gutsbes. Ww., m. ca. 350 000 M. Verm. u. spät. Erbe. — Alles nähere d. **F. Gombert, Berlin S. 14.**

## Billige Preise für abgepaßte Linoleum-Teppiche,

Größe ca. 150/200 180/250 200/300 cm  
Qual. II b M. 7.50 M. 12.50 M. 17.50  
" II a " 9.50 " 14.50 " 19.50  
" I " 12.50 " 20.50 " 25.50  
Inlaid, Muster durchgeh. M. 36.00 u. 40.00.  
250/350 300/400 275/360 400/500 cm  
IIa 35.00 48.00 50.00 85.00 M.

In großen Teppichen zurückges. Muster.  
Extra billig. Verlangen Sie Offerte vom  
**Linoleum-Versand-Depot**

**Paul Thum, Chemnitz.**

Preisliste, Muster und Skizzen franko gegen franko Rücksendung.

## Uhren!

### Ketten! Ringe!

Stets hervorragende Neuheiten.

**J. Herschels Wwe.**  
Dippoldiswalde, Brauhofstrasse 310.

## Ehe

man urteilt, muß man prüfen. Bei Mitessern, Blüthen, Hautauschlägen, unreinem Gesicht ist „Ono“ eine unübertroffene kosmetische Seife. Stück 50 Pfg.  
Dippoldiswalde: Drogerie Rich. Riewand.  
Schmiedeberg: Drogerie Br. Herrmann.

## Franz Wilczynski, Maler und Lackierer,

empfiehlt sich einem geehrten Publikum von Schmiedeberg und Umgegend zur Ausführung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten. — Prompte und reelle Bedienung wird zugesichert.

## Mäuse-

Rattentuchen „Theodor Adermants“ sind das einzig Wahre zur Vertilgung dieses Ungeziefers. Kart. 50 Pfg. Dippoldiswalde: Drogerie Richard Riewand. Schmiedeberg: Drogerie Br. Herrmann.



Drucksachen zu Familien-Festen in eleganter Ausführung liefert die Buchdruckerei Carl Zehne.

## Gerstenschrot

Maischrot, Roggen- u. Weizenkleie, Melasse für Pferde und Rinder in vorzüglichster Qualität offeriert billigst Oswald Lotze Nachf. Inh. **H. Dittrich, Bahnhof Dippoldiswalde.**



**Selmann's Cacao**  
Dippoldiswalde, Badergasse 37, Bahnhofstraße 249.  
Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk.  
Eiszucker, Pfd. 1 Mk.  
Relief-Chokolade, à Paket 40 Pf.  
Chinesischer Tee, Pfd. 2—6 Mk.

Bei Einkauf von 50 Pfg. und mehr eine Tüte ff. land. Kakao-Tee nebst Gebrauchsanweisung gratis.



Streich-, Blas-, Schlag-Instrumente Saiten und Zubehör, Zug- und Mundharmonikas, Spielwerke aus erster Hand, bei **L. P. Schuster, Marknenkirchen Nr. 619.**

## Berkaufe mein Gut

in Reinhardtsgrimma, 76 Scheffel groß, mit Ernte; nehme eine kleine Wirtschaft oder Fuhrwerks-Geschäft mit in Zahlung oder gute Hypothek mit an. Alles Nähere zu erfahren bei **P. Wünschmann, Mühlmühle Reinhardtsgrimma.**

**Frische Pöklinge, geräuch. Heringe, Bratheringe und marin. Heringe** empfiehlt **Hermann Müller, Freib. Str.**

## Schuhwaren,

große Auswahl, neueste Fassons und beste Qualität zu außerordentlich billigen Preisen.

Meine Werkstatt für Maßarbeit und Reparatur empfehle dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung.

## Hugo Säckel.

## Winterjoppen

für Herren, Burschen und Knaben, Überzieher und Anzüge, Ärmelwesten, wollene Vorhemdchen, Wintermützen, Hemden, Unterhosen, Strümpfe u. s. w. in großer Auswahl zu äußerst billig gestellten Preisen bei **Edwin Lange, Höfendorf.**

## Reinmehl

(garantiert rein) offeriert preiswert **Louis Schmidt.**

## das große Los

Glücklicher, als macht der Besitz dauernder Jugendschönheit. Man gebrauche daher nur **Herz-Dame-Seife**, à Stück 50 Pfg. Zu haben in Dippoldiswalde bei Hermann Lommahsch, in Schmiedeberg bei Bruno Herrmann.

## Gicht,

Bei Rheumatismus, Reizen, Blasenleiden, Hautkrankheiten trinke man sofort „Vero“. Pat. 50 Pfg. „Vero“ besteht aus reinem Ehrenpreis und verlange man ausdrücklich „Vero“. Dippoldiswalde: Drogerie Rich. Riewand. Schmiedeberg: Drogerie Br. Herrmann.

## Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem so frühen Hinscheiden unseres kleinen Lieblinges

**Alfred,**

sowie für die herrlichen Blumen- und Kartenspenden sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Niederpöbel, den 23. Okt. 1903.  
Gustav Gladewitz, Bädernstr., und Frau.

Einen jungen landwirtschaftlichen Arbeiter sucht **Heger, Luchau.**  
Arbeiter sucht Baumstr. **Lotz.**

## Eine kleine Wirtschaft,

8—10 Scheffel bequemes Feld und Wiese, auszugs- und herbergfrei, Gebäude in gutem baulichen Zustande, ausreichendes, gutes Wasser, wird von älteren, zahlungsfähigen Leuten zu kaufen gesucht. Werte Offerten unter „Wirtschaftskauf“ sind zu richten bis 31. Okt. an die Expedition dieses Blattes. — Agenten zwecklos.

## Roggen

braucht **E. Ronger, Bachmühle Dippoldiswalde.**



## Schlachtpferde

kauft zum höchsten Preis die Köhlschlächterei **Höhr.** Hahnisch, Pötschappel. Telephon 723.

## Spiegel

in allen Größen und zu außergewöhnlich billigen Preisen.

**Paul Becher, Dippoldiswalde.**

Spoisekarpfen, 2—5-Pfd., u. Schloten verkaufe zu billigen Preisen. Der Verkauf findet täglich nachm. 3—6 Uhr auf meinem Grundstück, Wallerer Straße, statt.  
**Oswald Lotze.**

## 1902er Sardellen,

im Anker, sowie einzeln, billigt bei **Georg Rehner, Herrengasse.**

## Rot- und Weißkraut

hat abzugeben **Wolfereihof Reinholdshain.**

## Haferfuttermehl,

pro Zentner M. 4.—, hat abzugeben **Louis Schmidt.**



## Zuchtkühe,

Ein Transport hochtragend und frisch-mellend, ist eingetroffen und stelle selbige bei reeller Bedienung zum Verkauf.  
**Ernst Fuhs, Quohren.**

## Achtung!

Eine gute Kuh und eine Kalbe zu verkaufen **Bärenfels Nr. 13.**

## Eine gute Melkziege,

Schweizer Rasse, ist zu verkaufen in **Ruppendorf 53 e.**



## Starke Ferkel und Läufer Schweine

hat zu verkaufen **Dehne, Großölsa.**

## Abgesperrte Ferkel

sind zu verkaufen. **Fuhrmann, Quohren.**

2 Bienenvölker, 1 geb. Butterrolle, 2 Butterfässer, 1 Radehade, 3 Stück gute Legehühner sind preiswert zu verkaufen. Zu erfahren **Niederpöbel Nr. 24.**

## Ein großer eiserner Schüttlofen

in vollständig gutem Zustande zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Blattes

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß heute nachmittag unsere liebe Mutter,

**Wilhelmine Wiegand,**  
sanft entschlafen ist.

**Hammelsdorf, am 21. Oktbr. 1903.**  
Die tieftrauernden Kinder.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

### Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner innigstgeliebten Gattin, Frau **Ernestine Wilhelmine Claus,** geb. Hähnel,

drängt es mich, allen den lieben Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten von nah und fern hierdurch meinen herzlichsten Dank auszusprechen für den reichen Blumenschmuck und für die ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte. Herzlichen Dank Herrn Pastor Ludwig für die trostreichen Worte an heiliger Stätte, sowie Herrn Kantor Schubert und seinen Sängern für den erhebenden Trauergesang.

Möge Gott allen ein reicher Vergeltter sein und sie vor solchem Schicksal bewahren.

Dir aber, teure Entschlafene, rufe ich noch ein „Ruhe sanft!“ in deine stille Gruft nach.

**Reinhardtsgrimma, am Begräbnistage, den 22. Oktober 1903.**

Der tieftrauernde Gatte  
**Hermann Claus.**

### Freibank.

Freitag von 6 Uhr abends, und Sonnabend von 8 Uhr vormittags ab Verkauf von **rohem Rindfleisch**, Pfund 50 Pfg.

### Eine alleinstehende Frau (Witwe)

sucht Stellung in einem kleinen Haushalt oder bei einzelner Herrin. Adressen niederzulegen in der Exp. d. Bl.

### 2 Tischlergesellen

sucht **Oskar Dreßler, Seifersdorf.**

**Alte Zinnkrüge, Zinnfannen, Zinnteller und altes Porzellan** zu **hohen Preisen** zu kaufen gesucht. Off. u. „Alttertum“ in die Exped. d. Bl. erb.

### Es ist erreicht!

Wer mir für

**1 Pfd. Würfelzucker 100 Pfg. bezahlt,** dem gebe ich

**1 Pfd. gerösteten Kaffee gratis.**

Rabatt kann ich bei so billigen Preisen allerdings nicht geben. **Johannes Richter.**

Ein großer frischer Transport starker und mittlerer, hochtragender

**Rübe (Düpreußen)**

steht von heute an preiswert zum Verkauf. **M. Gietzelt, Bärenstein.**



**Blafate**  
fertigt die  
**Buchdruckerei**  
von  
**Carl Zehne.**

### Schützenhaus Dippoldiswalde.

Nächsten Sonntag, den 25. d. M.,

### grosses Konzert

von der Stadtkapelle.

Anfang 1/28 Uhr. (Gewähltes Programm.) Eintritt 30 Pfg.

Dem Konzert folgt **BALL** für die geehrten Konzertbesucher.

Es laden freundlichst ein

**Otto Börner und Adolf Jahn.**



### Gasthof Schmiedeberg.

Nächsten Sonntag, den 25. Oktober,

### Konzert des Männergesangvereins Schmiedeberg.

Anfang 1/28 Uhr.

Eintritt 50 Pfg.

— Der Reinertrag fließt in die Notenkasse des Vereins. —

Eintrittskarten im Vorverkauf à 40 Pfg. bei den Herren Krönert und Schenk. Hierzu wird jedermann sehr ergebenst eingeladen.

### Hierauf für die Konzertbesucher Ball.

### Gasthof Hausdorf.

Sonntag, den 25. ds., zur Airmesfeier,

### große Ballmusik.

Montag, den 26. ds.,

großes Konzert von der Kapelle des Herrn Stadtmusikdirektors **Adolf Jahn-Dippoldiswalde.**

Nach dem Konzert findet **großartiger Ball** statt.

Es ladet freundlichst ein

**E. Wünsche.**

### Gasthof Wendischhearsdorf.

Sonntag, den 25. Oktober,

### großes Konzert der Konzert-Sänger-Familie Berger aus Ober-Döhlen.

Musik und Gesang, Quadrillen, Quartette, Solos, heitere Duette und Trios.

Anfang 8 Uhr, Eintritt 40 Pfg., im Vorverkauf 30 Pfg. beim Besitzer des Konzertslokals. Hierzu laden freundlichst ein **Familie Berger und G. Reichel.**

### Gasthof Hausdorf.

Nächsten Montag, den 26. d. M., zur Airmes

### großes Konzert

mit darauffolgendem Ball

von der gesamten Kapelle **Jahn-Dippoldiswalde.**

Anfang 8 Uhr. — Eintritt 40 Pfg.

— (Gewähltes Programm). —

Vorverkaufskarten à 30 Pfg. sind bei den Unterzeichneten zu haben.

Es laden freundlichst ein

**Erdmann Wünsche und Adolf Jahn.**

Ein guter **Hofschneider** für dauernde Beschäftigung gesucht. **Emil Heinrich.**

Fast neues Winterfenster billig zu verkaufen **Mühlstr. 280, p.**

### Gasthof Luchau.

Sonntag und Montag, zum Airmesfest, von nachmittags an, große

### Ballmusik.

**H. Hoffmann,**

### R. S. Militärverein Dippoldiswalde u. U.

Sonntag, den 25. d. M., findet im Anschluß an die Bezirksversammlung in der Reichstrone

von nachmittags 4 Uhr an ein

### Kommers

im Rathausaale zu Ehren des Herrn Amtshauptmann **LOSSOW** aus Anlaß seines Scheidens aus dem hiesigen Bezirke statt. **D. B.**

### Krankenunterstützungs-Kasse „Eintracht“ zu Seifersdorf und Umgeg.

eingeschriebene Hilfskasse.

Sonntag, den 25. Oktober, nachmittags 4 Uhr,

### außerordentliche Generalversammlung

in der Parkschänke des Herrn Oppelt am Bahnhof Seifersdorf.

Tagesordnung:

- Beratung über Änderung des Statuts bez. eines entsprechenden Nachtrages.
  - Sonstige Kassenangelegenheiten.
- Indem diese Versammlung von besonderem Interesse für jedes Mitglied ist, erwartet sehr zahlreichen Besuch **der Vorstand.**

### Gewerbeverein.

Versammlung Montag, den 26. Oktbr., abends 8 Uhr, im goldenen Stern. Verschiedene Eingänge. Vortrag über „Tierleben und Tierschutz im Winter“ von Herrn Dir. Engler, Präsi. des Tierschutzvereins in Dresden.

— Vortrag öffentlich! — Eintritt frei! —

Zahlreichen Besuch erwartet

**der Vorstand.**

Hierzu 2 Beilagen und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 43.

### Hotel goldn. Stern.

Sonnabend, den 24. Oktober,

### großes Schlachtfest,

von vormittags 10 Uhr an **Wellfleisch**, abends **Bratwurst mit Sauerkraut.** Hierzu ladet ergebenst ein

**Richard Heinrich.**

### Gasthof Berrenth.

Nächsten Sonntag, den 25. d. M.,

**Kaffee und ff. Kuchen.** Es ladet freundlichst ein **Gl. Schwabe.**

### Gasthof Obercunnersdorf.

Sonntag, den 25. Oktober,

**Bratwurst-Schmaus** mit starkbesetzter **Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **Ernst Pätzig.**

### Hotel „goldn. Stern.“

Sonntag, den 25. Oktober,

### große Ballmusik,

starkbesetztes Orchester. — Alford gestattet. Um zahlreichen Besuch bittet

**Richard Heinrich.**

### Bekanntmachung.

Sonntag, den 25. Oktober, nachmittags 1/24 Uhr, findet im hiesigen Gasthose eine

### außerordentl. Generalversammlung

der hiesigen

### Ortskrankenkasse

betreffs Abänderung der Statuten statt. Um zahlreichen und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

**Söckendorf.**

**D. B.**

### Landwirtschaftlicher Verein

**Johnsbach und Umgeg.**

Montag, den 26. Oktober, findet eine

### Waldbegehung

statt. Zusammenkunft: 11,15 in Bahnhof

Bärenhede. Herr Forstassessor Taubert, Schmiedeberg hat freundlichste Zulage gegeben.

Mitglieder des Direktoriums des landwirtschaftl. Kreisvereins nehmen daran teil. Eine recht zahlreiche Beteiligung erwartet **der Vorsteher.**

Frühstück einstecken.

### Krankenunterstützungsverein

für Reichstädt und Umgegend,

eingeschr. Hilfskasse.

Sonntag, den 1. November, nachmittags 3 Uhr,

### außerordentliche Generalversammlung

im Langerischen Gasthause hier.

Tagesordnung:

- Besprechung über Änderung des neuen Statuts.
  - Sonstige Kassenangelegenheiten.
  - Einnahme der Mitgliedssteuer.
  - Aufnahme neuer Mitglieder.
- Um recht zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

### Kranken- und Sterbekasse

für Reinhardtsgrimma u. Umg.

(eingeschr. Hilfskasse).

Sonntag, den 1. November, nachmittags 3 Uhr, findet

### außerordentliche Generalversammlung

im Gasthof des Herrn Feistner statt.

Tagesordnung:

Beantworte Statutenabänderung durch Erweiterung des Krankenversch.-Gesetzes von 1904 betreffend.

Das Erscheinen der Mitglieder wird zahlreich erwünscht. **Der Gesamt-Vorstand.**

## Sächsisches.

— Sittliche Zustände in den sächsischen Kirchengemeinden (nach dem soeben erschienenen Jahresbericht für 1902). Auf 1000 von evangelischen Müttern oder in Ehen, welche einen evangelischen Teil umfassen, lebend geborene Kinder kamen im Berichtsjahre 118 uneheliche (im Vorjahre ebenfalls 118, im Jahre 1900: 119). Auf 1000 evangelisch-lutherische Einwohner kamen 4,4 uneheliche Geburten (im Vorjahre 4,5, im Jahre 1900: 4,8). Den 17 594 unehelichen Geburten des Berichtsjahres stehen 6400 Legitimationen unehelicher Kinder durch Eheschließung der Eltern gegenüber. Es können also 36,4 Proz. der unehelichen Geburten als voreheliche gelten (im Vorjahre 33,3 Proz., im Jahre 1900: 34,3 Proz.). Auf 10 uneheliche Geburten kamen 6 bis 7 Legitimationen in der Ephorie Olsnitz, 5 in den Diözesanbezirken Löbau und Zittau, 4 bis 5 in den Ephorien Annaberg, Auerbach, Borna, Chemnitz II, Dippoldiswalde, Dresden II, Marienberg, Osch, Pirna, Plauen, Radeberg, Rochlitz, Schnee-

berg, in der Ausrparochie, in dem Diözesanbezirke Bautzen, 2 bis 3 in den Ephorien Chemnitz I, Dresden I, Leipzig I, in allen übrigen Ephorien und im Diözesanbezirke Ramenz 3 bis 4. Rechnet man eine der Legitimationenzahl gleichkommende Geburtenzahl als die der vorehelichen Geburten ab, so stellt sich in der ganzen Landeskirche die Zahl der unehelichen Geburten (im engeren Sinne) im Berichtsjahre auf 11194 (im Vorjahre auf 11852), das sind 7,6 Proz. der überhaupt von evangelischen Müttern lebend geborenen Kinder (im Vorjahre 7,9 Proz.). Auf 1000 Seelen der Landeskirche kamen 2,8 Proz. solche uneheliche Geburten im engeren Sinne. Die Zahl der zur Kenntnis der Pfarrämter gelangten Ehescheidungen hat sich von 764 auf 844, also um 80 erhöht. In einer erzgebirgischen Ephorie ist aufgefallen, wie Gemeindeglieder, die sonst gar keine Fühlung mit der Kirche mehr haben, doch bei Eheschließung ihre Vermittlung suchen. Die Zahl der Selbstmorde war um 76 größer als im Vorjahre (1268 gegen 1192). Ein Greis von mehr als 80 Jahren und andererseits ein

Schulknabe befanden sich unter den Selbstmördern. Eine 73jährige Frau erhängte sich, nachdem sie ihren 75jährigen Ehemann aus Eifersucht erschlagen hatte.

— Eine Erinnerung aus der vergangenen Zeit kommunaler Mißwirtschaft lebte in der letzten Stadtverordnetenversammlung zu Auerbach wieder auf. Es handelt sich um die städtischen Rechnungen aus den Jahren 1887 bis 1899, die sämtlich noch nicht richtig gesprochen waren. Sowohl der Rat wie auch die Aufsichtsbehörde hatten das Stadtverordnetenkollegium wiederholt ersucht, diese Rechnungen richtig zu sprechen. Das Stadtverordnetenkollegium hatte diesem Ansuchen nicht entsprechen zu können geglaubt, weil es befürchtete, es würde sich mit der Richtigprechung jedes weiteren Anspruches gegen diejenigen Beamten begeben, die das bekannte Defizit von 17 000 M., das bis zum heutigen Tage noch nicht aufgeklärt, verschuldet haben. Um die Richtigprechung herbeizuführen, hatte seinerzeit eine Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums unter Leitung eines Vertreters der Königl. Kreishaupt-

Dem geehrten Publikum von hier und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich am 1. Oktober

## ● Bahnhofstraße eine Filiale ●

meines **Putzgeschäfts** eröffnet habe, während das Geschäft **Wassergasse** seinen ungeforderten Fortgang behält, und empfehle ich die größte Auswahl **garnierter und ungarnter Damen- und Kinderhüte** von dem einfachsten bis zu dem feinsten Genre, sowie sämtliche **Putzartikel, Bänder, Straußfedern, Blumen, Schleier** und dergl. Getragene Hüte werden sofort neu garniert, getragene Filzhüte binnen 8 Tagen nach neuester Fassung umgearbeitet und garniert. **Trauerhüte stets vorrätig.** Bitte bei Bedarf um gütige Abnahme.

Hochachtungsvoll  
**Bahnhofstraße. Moritz Langer. Wassergasse.**

## Rudolf Ahlendorf,

Kaffee-Rösterei und Versandhaus

Dippoldiswalde, Obertorplatz.

Kaffee täglich frisch geröstet nur guter und bester Qualitäten.

<b>Kaffee</b> 80—160 Pfennige pro Pfund.	<b>Tea</b> 160—600 Pfg. pro Pfund.	<b>Kakao</b> 100—300 Pfg. pro Pfund.	<b>Biskuit</b> 60—180 Pfennige pro Pfund.
--	--	--	---

Ein- und Verkauf getragener Kleidungsstücke.  
Mäntel, Joppen u. Paletots, Herren-, Burischen- und Knabenanzüge, sowie Arbeitsachen  
empfeilt in jeder Qualität zu bekannt billigen Preisen  
Herrengasse. **F. A. Hesse.** Ein- und Verkauf getragener Kleidungsstücke.

## Wegen Auflösung des Geschäfts Ausverkauf.

Auf sämtliche Waren gewähre ich **15% Rabatt.** Reiche Auswahl in Samt-, Kleider-, Rock- und Blusen-Neuern.

**Johanne verw. Richter,**

Obertorplatz.

## W. Morgenstern, Rabenau i. S.

Möbelfabrik mit Dampftrieb.

Werkstätten für einfache und vornehme Ausstattungen, sowie jede Innendekoration in moderner Art für Tischler- und Polstermöbel.

**Musterzimmer stets zur Ansicht.** Hotel- und Restaurations-Einrichtungen.

## Otto Hofmann,

staatlich geprüfter und verpflichteter Geometer,

empfeilt sich hiermit zur Ausführung aller **geometrischen Vermessungen.**

**Dippoldiswalde, Freiburger Str. 209, I.**

30jährige Praxis.

Sprechstunde jederzeit.

## Seidenstoffe

für Braut- u. Hochzeitskleider.

Billigste Preise.

Seidenhaus

**Albert Krohne, Dresden,**

Altmarkt — Rathaus.

Bei **Drüsen, Skrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, altem Husten, zur Stärkung und Kräftigung schwächlicher, blutarmen Kinder** gibt es nichts Besseres als eine Kur mit meinem beliebten, ärztlicherselbst viel verordneten

## Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran.

Der beste und wirksamste Lebertran. Wirkt blutbildend, Säfte erneuernd. Appetit anregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. Geschmack hochfein und mild, daher von Groß und Klein ohne Widerwillen genommen. Letzter Jahresverbrauch zirka **120000 Flaschen**, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis **2.30** und **4.60 M.**, letzte Größe für längeren Gebrauch profitlicher. Man hüte sich vor **Nachahmungen**, daher achte man genau beim Einkauf auf die **Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen.** Zu haben in allen Apotheken. **Haupt-Niederlage: Löwen-Apotheke in Dippoldiswalde.**

## Lotterie

der IX. Sächsischen

**Pferdezucht-Ausstellung.**

Ziehung am 8. Dezember 1903.

**3000 Gewinne**, als

15 Gebrauchspferde, 60 goldene, silberne u. Zafeneruhren und andere nützliche Gebrauchsgegenstände.

Der Versand der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrankiert.

**Lospreis 1 Mark.**

11 Lose = 10 Mark.

Porto und Liste 20 Pfg. extra, bei Nachn. 30 Pfg. in den mit Plakaten versehenen Geschäften oder durch das Sekretariat des Dresdener Kennvereins, Dresden, Prager Str. 6, I zu beziehen.

## Berschwunden

sind alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blüthen, Leberflecke u. durch täglichen Gebrauch von **Radebeuler**

**Carbol-Teer-schwefel-Seife**

von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden allein echte Schutzmarke: Stedenpferd. à St. 50 Pfg. in Dippoldiswalde in der Löwen-Apotheke, in Schmiedeberg bei Br. Herrmann, in Reinhardtsgrimma bei Georg Vogel.

**Getreidesäcke, Pferdedecken** empfiehlt **Paul Hugo Käfer.**

## Träger

zum billigsten Tagespreis, man vergleiche die hohe Einzelkraft,

**Drainierrohre, bestes Fabrikat,**

**Steinzeugrohre,**

**Viehtröge,**

**Selbsttränkanlagen**

unter Verwendung der bekannten Becken von **Justinus Richter, Leisnig**, sowie alle anderen ins Baufach einschlag. Artikel empfiehlt **billigst**

**Carl Heyner.**

## Reform-Haarfarbe

in blond, braun und schwarz, echt und natürlich färbend, **Mußöl**, ein feines, haardunkelndes Öl, und **Häno's Enthaarungs-Pulver** empfiehlt die **Löwen-Apotheke.**

**Reellste Bezugsquelle:**

**Fahrräder**, in reichster Auswahl,

Alle Ersatzteile! von 95 M. an.

**F. A. Richter, am Markt.**

**Jungo Mädchen** zur Erlernung der Damenschneiderei gesucht. Nachfragen **große Wassergasse 62, I.**

mannschaft Zwickau stattgefunden. Hierbei war man zu der Ansicht gelangt, daß man unter Vorbehalt der Geltendmachung aller weiteren Ansprüche an die betreffenden Beamten die Rechnung richtig sprechen könne, zuvor jedoch sollte eine besondere dazu eingesetzte Kommission die Rechnungen prüfen. Diese Prüfung ist nun von der betreffenden Kommission vorgenommen worden und man ist zu dem Ergebnis gelangt, daß wohl die Rechnungen richtig seien, nur sei das fehlende Geld nicht aufzufinden. Auf Vorschlag der Kommission wurden die Rechnungen unter dem erwähnten Vorbehalt richtig gesprochen. Hiermit dürfte die letzte Erinnerung an das Defizit und an die kommunale Miswirtschaft, die zu so lebhaften Kämpfen in dem Auerbacher kommunalen Leben geführt hat, getilgt sein.

— Eine eigenartige Bodensenkung ist in Hauswalde auf der höchsten Spitze des Kronenberges, nach der Luchsenburg zu, entstanden. Auf dem Felde des Wirtschaftsbetriebes Mager hat sich ein Wasserloch von ungefähr einen Meter im Durchmesser gebildet, das nach den vorgenommenen Untersuchungen eine Tiefe von zwölf und einen Wasserstand von sieben Ellen besitzt. Ganz röhlich, ohne besondere Anzeichen, ist diese Veränderung der Bodenbeschaffenheit eingetreten, der beim Kartoffel-einfahren bald eine Kuh zum Opfer gefallen wäre, wenn es nicht gelungen, sie noch rechtzeitig bei Seite zu reißen.

**Leipzig.** Wenn auch das Spezialprojekt für unseren Hauptbahnhof noch nicht feststeht, so ist doch Höhenlage und Richtung bereits bestimmt. Die neben der Blücher-Strasse errichtete starke Futtermauer läßt erkennen, wie weit die Verbreiterung dieser Straße in Aussicht genommen

ist und wie hoch die Aufschüttung erfolgen muß, damit die gebotene Unterführung der Berliner Straße ermöglicht werden kann. Da diese Unterführung an der Stelle errichtet wird, wo sich jetzt der über die Thüringer und Magdeburger Bahn führende Viadukt der Berliner Straße befindet, so wird eine seit längerer Zeit bereits in Arbeit befindliche provisorische Überführung hergestellt, deren ansteigende Rampe nach der Stadt zu ziemlich fertig geschüttelt ist, während seit einigen Tagen erst die Aufschüttung nach der Wittenberger Straße in Angriff genommen werden konnte, weil der Abbruch der Göhringschen Wachsstockfabrik vorher notwendig war. Jetzt ist das für die Dammschüttung erforderliche Stützgerüst aufgestellt, das erkennen läßt, daß die Interimsstraße am Platz vor der Augustinischen Fabrik in den alten Straßenzug wieder einmünden wird.

**Leipzig, 21. Oktober.** Ein 18jähriger, in der Zeitzer Straße wohnhafter Markthelfer, der sich in die 13jährige Tochter seines Prinzipals, eines hiesigen Buchhändlers, verliebt hatte, schoß gestern abend aus Ärger darüber, daß die Eltern des Mädchens hiervon nichts wissen wollten, dem Vater desselben eine Kugel in den linken Oberschenkel. Die Verletzung ist nur eine leichte. Der Attentäter wurde von dem Angegriffenen gepackt und unschädlich gemacht. Die Kugel wurde dem Verletzten in der Sanitätswache herausgezogen, der Täter verhaftet.

**Rittweida, 20. Oktober.** Gestern abend fand im Restaurant „Bellevue“ eine gutbesuchte Versammlung der hiesigen Materialwarenhändler statt, in welcher die Gründung einer Wareneinkaufs-Gesellschaft beschlossen wurde. Eine Kommission wurde mit Vornahme der erforderlichen Vorarbeiten betraut.

**Zschopau.** Die städtischen Kollegien beschloßen den Ausbau der Hochdruckwasserleitung. Bei der gegenwärtigen Beschaffenheit der Leitung ist es nicht möglich, alles nutzbare Wasser unseres Quellgebietes in den vorhandenen Hochdruckbehälter zu leiten. Das unbenutzt fortlaufende Wasser ergibt in der trockenen Zeit täglich mindestens 70 Kubikmeter, doch kann die Menge bei mittleren Verhältnissen auf 230 Kubikmeter täglich geschätzt werden. Um dieses jetzt ungenützt weglauende Wasser zu fassen, soll im vorderen Kopeltale, etwa 14 Meter tiefer als der jetzige Behälter, ein zweiter Behälter mit 500 Kubikmeter Inhalt erbaut werden, von welchem aus die untere Stadt mit Wasser versorgt werden kann; gegebenenfalls kann aber auch die ganze Stadt, mit Ausschluß der am höchsten gelegenen Häuser, von hier aus Wasser bekommen. Infolge dieses Ausbaus der Wasserleitung könne dann die Stadt um etwa 2000 Einwohner wachsen, bevor man sich um eine weitere Wasserversorgung bemühen müßte. Die Kosten des Baues belaufen sich auf rund 30000 M. Zur Deckung derselben soll das Rücklagevermögen der Wasserleitungskasse, das für diesen Zweck 13000 M. beträgt, verwendet werden. Der Rest von 17000 M. wird dem freien Vermögen der Stadt entnommen.

**Coffeabaude.** Wie der „Westend-Ztg.“ von maßgebender Seite mitgeteilt wird, ist der Bau der neuerdings nur bis Coffeabaude in anderer Spurweite geplanten elektrischen Bahn von der vorherigen Zustimmung der Ständerversammlung zu der veränderten Planung abhängig. Der Bau wird daher kaum vor dem Frühjahr 1904 beginnen können.

Billige Preise  
mit 3%  
Kassenrabatt

# Damen-Kleider-Stoffe.

Billige Preise  
mit 3%  
Kassenrabatt

**Einfarbige besttragbare Stoffe,**  
als Cheviot, Crepe, Saxonia-Tuch, Satin de laine u.  
Breite 90 cm bis 130 cm, Meter von 55 Pfg. an.

**Melierte und noppierte Stoffe,**  
kräftige Qualitäten in diversen Farbenstellungen,  
Breite 110 cm, Meter von 85 Pfg. an.

**Stoffe für Jackett-Kostüme.**

**Schwarze Kleider-Stoffe**  
in nur erprobten Qualitäten,  
Breite 90 cm bis 130 cm, Meter von 115 Pfg. an  
bis 8.75 M.

## Seiden=Stoffe

für Kleider, Blusen und Besatz,  
Schwarze und farbige  
Seiden-Stoffe.

**Braut-Kleider-Stoffe.**

Blusen-Stoffe.

**Neueste Besatz-Seiden-Stoffe.**

Samte

in großen Farben-Sortimenten.

## Alpate Fantasie=Stoffe,

als Chiné, Flamme, Roppé, Welliné u.  
Breite 90 cm bis 130 cm, Meter von 85 Pfg. an  
bis 5.25 M.

**Tuche, einfarbig, sowie meliert**

in großer Farben-Auswahl,  
Breite 95 cm bis 130 cm, Meter von 165 Pfg. an  
bis 9.— M.

**Stoffe für Blusen.**

**Gesellschafts-Kleider-Stoffe**

in verschiedenen Farben,  
Breite 90 cm bis 120 cm, Meter von M. 1.— bis 5.50.

**Rock-Damas und Flanelle,  
Schürzen=Zenge.**

**Möbel-Stoffe,  
Teppiche,**

**Päufer-Stoffe, Vinoleum,  
Pferde-Decken.**

## Sämtliche Artikel für

## Ausstattungen und Hausbedarf.

Fertige Bett-Wäsche, Leib-Wäsche, Tisch-Wäsche u.  
Bettzeuge, Inletts u.  
Hemdentuche, Halbleinen, Reinleinen.  
Handtücher, Wischtücher, Taschentücher, Bade-Artikel.  
Kaffee- und Tee-Gedecke.

**Barchent und Velour-Barchente,  
Semden-Barchente.**

**Gardinen, Portieren,  
Tisch-Decken,  
Divan-Decken,  
Bett-Decken.**



## Konfektion für Damen und Kinder.



**Damen-Paletots in verschiedenen Längen,  
Capes,  
Regenmäntel, Abendmäntel,  
Unterröcke, Schürzen.**

**Mädchenmäntel, Knabenmäntel,  
Kinder-Kleider,  
Knaben-Anzüge.**

**Kostüme und Jackett-Kostüme,  
Blusen,  
Kleiderröcke, Morgenkleider,  
Hauskleider, Hausjacken.**

Auswahlsendungen und Proben bereitwilligst. — Der reichillustrierte Katalog erscheint Mitte Oktober.

# Robert Bernhardt

DRESDEN.

Freiberger Platz 18—20.

DRESDEN.

## Zur innerpolitischen Tagesituation.

Unter den gesetzgeberischen Problemen, welche dem neugewählten Reichstage zugeordnet sind, soll sich bekanntlich auch das schon so lange schwebende Projekt einer Reform der Reichsfinanzen befinden. In der Tat scheint man an den maßgebenden Berliner Stellen entschlossen zu sein, nun endlich an diese heikle und schwierige Aufgabe heran zu gehen, wie u. a. auch die am Montag in Berlin zunächst unter dem Vorstehe des Reichskanzlers Grafen Bülow selbst, dann unter dem neuen Reichschatzsekretär Freiherrn v. Stengel zusammengetretene Konferenz der Finanzminister der Einzelstaaten beweist. Denn zu den Beratungsgegenständen der Konferenz gehört vor allem mit die Frage der definitiven Neuordnung der Finanzbeziehungen des Reiches zu den Einzelstaaten. Offen erklärte der Reichskanzler in seiner Begrüßungsansprache an die versammelten Finanzminister, daß diese notwendige Reform nicht länger verschoben werden könne, und unterbreitete zugleich der Konferenz mehrere auf seine Anregung ausgearbeitete bezügliche Vorschläge, die dann vom Reichschatzsekretär Freiherrn v. Stengel eingehend begründet wurden. Man wird wohl hoffentlich bald näheres über diese finanzpolitischen Vorschläge des Kanzler erfahren, ebenso über ihre Aufnahme seitens der Finanzminister der Einzelstaaten, wobei nur zu wünschen bleibt, daß die hiermit erneut in Fluß gekommene Frage der Neugestaltung des Reichsfinanzwesens nicht wieder versumpfen möge. Jedenfalls wird aber der neue Reichstag noch nicht sogleich mit einer Vorlage über dieses wichtige Reformwerk befaßt werden, wie denn überhaupt der Zusammentritt des neugewählten Reichsparlamentes selbst ja erst für Anfang Dezember bevorsteht. In der Zeit bis dahin werden wohl einstweilen andere Dinge und Vorgänge das politische Tagesinteresse in Deutschland mehr oder weniger in Anspruch nehmen. So nahen allmählig die Neuwahlen zum preussischen Landtage heran, die der 12. November bringt. Mit einer gewissen Spannung blickt man ihnen entgegen, hauptsächlich deshalb, weil sich die sozialdemokratische Partei Preußens diesmal zum ersten

Male mit voller Kraft auch an den Landtagswahlen zu beteiligen gedenkt. Da wenigstens in der dritten Klasse der Urwähler vorwiegend sozialdemokratische Wahlmänner gewählt werden dürften, so sind Überraschungen und wunderliche Situationen bei den diesjährigen preussischen Wahlen keineswegs ausgeschlossen, mindestens wird die Sozialdemokratie in nicht wenigen Wahlkreisen in die Lage kommen, durch ihre Wahlmänner den Ausschlag im Kampfe der bürgerlichen Parteien geben zu können. Auch den ebenfalls bevorstehenden badischen Landtagswahlen darf man mit Interesse entgegen sehen, da die Landtagswahlen in Baden sich im wesentlichen auf derselben Grundlage vollziehen, wie die Reichstagswahlen. In der badischen zweiten Kammer haben zur Zeit die Nationalliberalen noch die Führung, aber das Zentrum steht ihnen nur mit einer Stimme nach, und es ist sehr wahrscheinlich, daß die diesmaligen Wahlen in Baden zu gunsten des Zentrums ausfallen, was indirekt der mächtigen Stellung dieser Partei im Reiche nur zu gute kommen könnte. Keine sonderlichen Überraschungen haben die Erneuerungswahlen zur zweiten sächsischen Kammer gebracht, trotz der lebhaften Beteiligung der Sozialdemokratie an denselben; das Drei-Klassen-Wahlssystem hat sich eben wiederum als ein Damm gegen die sozialdemokratische Hochflut erwiesen. Dennoch war in Sachen eigentlich niemand mit dem bisherigen Landtagswahlrecht sonderlich zufrieden und in Würdigung dieser Stimmung machte sich denn auch die Regierung des Herrn v. Meißner an die Ausarbeitung eines Entwurfes zu einem neuen Wahlgesetz, das dem nächsten Landtage vorgelegt werden wird.

## Öffentliche Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums zu Dippoldiswalde, am 25. September 1903.

Anwesend die Stadtverordneten Schmidt, Vorsitzender, Baumgarten, Bester, Dittrich, Jädel, Schiffner, Privatus Schmidt, Schlossermeister Schmidt, Ulbrich, Ulbricht und Wallter; entschuldigt fehlt Heinrich.

Auf ein an das königl. Kriegsministerium gerichtetes Gesuch, bei Errichtung neuer Bezirkskommandos die hiesige

Stadt mit berücksichtigen zu wollen, ist der Rat beschieden worden, daß nach Lage der gegenwärtigen Verhältnisse die Absicht nicht bestehe, neue Bezirkskommandos zu errichten.

Von dieser Bescheidung nimmt Kollegium Kenntnis, ebenso weiter von einer Verordnung des königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts, die Überweisung einer Beihilfe von 2850 M. von dem 2. Termin der Grundsteuer an die Stadt-Schulkasse, und von der Wiederbesetzung der durch den Abgang des Handelsmanns Scharfe erledigten Nachschuhmannstelle durch den Handarbeiter Raden.

Hierauf bewilligte Kollegium die Beschaffung eines neuen Büffets für die Ratskellerwirtschaft mit dem hierzu erforderlichen Aufwande von 80 M., genehmigt ferner die Vorschläge des Bauausschusses wegen der Zuleitung zum zweiten Hochbehälter der städtischen Wasserleitung, ist hierbei auch damit einverstanden, daß die erforderlichen Erdarbeiten in eigener städtischer Regie ausgeführt werden und behält sich im übrigen die Prüfung der noch nicht vorliegenden Ausschreibungsbedingungen und des Kostenanschlags über die Herstellung der Hauptleitung selbst, für künftig vor.

Nach dem Vorschlage des Sparkassenausschusses wird die Rechnung über die Verwaltung der Sparkasse auf das Jahr 1901 nach beendeten Prüfungsverfahren richtig gesprochen und schließlich noch Genehmigung erteilt zum Ankauf von Wertpapieren aus verfügbaren Beständen der Sparkasse.

In nichtöffentlicher Sitzung wurden vier Gesuche um Darlehen aus der Sparkasse in Höhe von zusammen 22 500 M. verwilligt.

Das Stadtverordneten-Kollegium.  
E. Otto Schmidt, Vorsitzender.

## Tagesgeschichte.

— Die „Deutsche Tageszeitung“ beschäftigt sich mit der Zusammensetzung des künftigen Reichstagspräsidiums. Sie hält es für zweifellos, daß nach der bisherigen Gepflogenheit das Zentrum den Präsidenten und

die Rechte den ersten Vizepräsidenten vorschlagen wird und daß Graf Ballestrem und Graf zu Stolberg-Wernigerode in diese Ämter wieder kommen werden. Der zweite Vizepräsident werde wahrscheinlich der nationalliberalen Partei entnommen werden, da an die Wahl eines Sozialdemokraten nicht zu denken sei. Als für die Wahl des zweiten Vizepräsidenten etwa in Betracht kommend nennt die „Deutsche Tageszeitung“ die Abgg. Frhr. Henl zu Herrnsheim, Münch-Ferber, Graf Oriola und Dr. Paasche, da man Neulinge aus naheliegenden Gründen nicht vorschlagen werde und die eigentlichen Parteiführer zu Präsidenten weniger geeignet seien, weil sie zu anderweitiger Tätigkeit gezwungen sind.

Die neueste Post aus Deutsch-Südwestafrika meldet die Ermordung einer deutschen Familie Paasch und zweier anderer Weißen durch Ovambos. Wie man der „Nat.-Ztg.“ schreibt, hängt, dem Anschein nach, dies feindliche Vorgehen der Ovambos mit der beabsichtigten Gründung einer Missionsniederlassung am Olavango, der sich die Eingeborenen widersetzen, zusammen. Ein Krieg mit den ziemlich gut und stark bewaffneten Ovambos, die ihre Waffen und Munition durch portugiesische Händler ungehindert seit Jahr und Tag beziehen, kann sich recht schwierig gestalten. Glücklicherweise ist die Regierung im Besitz eines sicheren Kartenmaterials und sonstiger, das feindliche Gebiet des Häuptlings Himarura betreffenden Nachrichten. Es fragt sich nur, ob die vorhandenen Truppen zu einer erfolgreichen Expedition ausreichen werden.

In dem badischen Städtchen Bretten, dem Geburtsort Melanchtons, des bedeutendsten Mitarbeiters am Lutherischen Werke der Reformation, wurde am Dienstag das Melanchtonhaus feierlich eingeweiht. Als Vertreter des Kaisers war der kommandierende General des 18. Armeekorps, v. Lindequist, zugegen. Ferner waren anwesend der Großherzog und die Großherzogin, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Baden, die Erbprinzessin Marie von Anhalt, Vertreter deutscher Universitäten, darunter Leipzig, Berlin, Kiel und Straßburg, und Frau Regierungsrat Peuler-Colmar, ein direkter Nachkomme Melanchtons. Die Festrede hielt Professor Dr. Müller-Berlin. Er übergab das Haus dem Schutze und der Verwaltung der Stadt. In deren Namen versprach Bürgermeister Wittum, das Haus zweckentsprechend zu verwalten und treu zu hüten. Sodann wurde im Melanchtonhause ein Beihgottesdienst abgehalten.

Von den mehr als 56 Millionen Bewohnern Deutschlands sprechen nicht ganz 52 Millionen deutsch als Muttersprache, 3 Millionen sprechen polnisch, 140 000

dänisch, 200 000 französisch, 100 000 (?) holländisch und 53 000 tschechisch und russisch. Auch die wendische, mairische, kasjubische, mährische und noch andere Sprachen haben zahlreiche Anhänger.

Die „Tägl. Rundschau“ kündigt einen Lebermänner-Prozess an, in welchem auch Paul Singer auftreten werde. Ob als Angeklagter, Zeuge oder Sachverständiger, wird nicht gesagt.

Ein Radfahrer, der eine Frau überfuhr, ist vom Nacher Landgericht zum Schadenersatz verurteilt worden. In den Urteilsgründen heißt es nach der „Röln. Ztg.“, es sei nicht Sache oder Pflicht der Fußgänger, ohne weiteres und immer Ausschau zu halten, ob nicht von irgend einer Seite her ein Radfahrer nahe, vielmehr hätten die Radfahrer die Verpflichtung, stets alle Fußgänger zu beachten, selbst dort, wo sie der Ortschaft nach ungehindert vorbeifahren zu können vermeinten, da ihnen obliege, vorauszusehen, daß Fußgänger von der eingeschlagenen Richtung derart abweichend könnten, daß ein Zusammenstoß möglich werde.

**St. Gallen.** Bei heftigem Föhnsturm ist am Dienstag das Dorf Basön im Laminatale bis auf ein Haus abgebrannt. 34 Gebäude, darunter die Kirche, wurden eingeeäschert; das Mobiliar und teilweise auch das Vieh ist mit verbrannt. 40 Familien sind obdachlos. Es liegt Brandstiftung vor.

**Österreich.** Das „Neue Wiener Tageblatt“ veröffentlicht die Namensliste derjenigen serbischen Offiziere, welche sich für den Königsmord bezahlen ließen. Oberstleutnant Raunowitsch, welcher in der Mordnacht getötet wurde, erhielt 48 000, Oberst Maschin 30 000, Oberstleutnant Nikolitich 24 000, der frühere Kriegsminister Oberst Scholarewitsch und Hauptmann Kostwic ebenfalls je 24 000, Hauptmann Ziolowitsch 12 000 und die übrigen Offiziere 2—5000 Frank. Außerdem hat Awatunowitsch 50 000 Frank erhalten. Die Gesamtsumme, welche für den Königsmord ausbezahlt wurde, beträgt 360 000 Frank.

**Innsbruck, 21. Okt.** Heute nacht demonstrieren 50 italienische Studenten vor dem Rathaus. Sie brachen in Coiva-Rufe auf Italien aus, flüchteten aber, als die Polizei einschritt.

**Italien.** In der italienischen Presse sind genau so wie zur Zeit, als der Dreibundvertrag vor seiner Erneuerung stand, allerhand Federn geschäftig, um durch boshafte und sinnlose Unterstellungen Mißstimmung in Deutschland und Österreich, sowie auch gegen Deutschland und Österreich zu erregen. Man verbreitet mit wichtiger Miene das törichte Gewäsch, daß der Zar infolge deutscher oder

österreichischer Ränke die Reise nach Rom aufgegeben habe und man will den Deutschen durchaus einreden, daß sie den Besuch des italienischen Königspaares in Paris mit scheelen Augen betrachten. In Deutschland und in Österreich werden diese Preßtreibereien mit überlegener Ruhe aufgenommen. Man merkt die Absicht und wird nicht verstimmt. Derlei Dinge sind, ihrem Werte entsprechend, mit einem leichten Achselzucken am besten abgetan. Die neueste Schauermär dieser Art besagt nach einem Bericht der „Voss. Ztg.“ aus Rom, 19. Oktober: Der in Paris befindliche Chefredakteur der „Tribuna“ will von zuständiger Seite erfahren haben, daß Berliner und Wiener Bankiers aus Ärger über die Pariser Vorgänge beträchtliche Mengen italienischer Rententitel in Paris verkaufen ließen, wodurch eine Kurssteigerung verhindert wurde. „Tribuna“ verbreitet auch eine andere boshafte Fabel, wonach Prinz Heinrich den Zaren zur Aufgabe der Komreise bestimmt habe, allerdings fügt das Blatt in einem Anfall von Vernunft hinzu, daß die Erklärungen des Kaisers Wilhelm und des Grafen Bülow über die Möglichkeit der italienisch-französischen Annäherung dem widersprechen und daß auch „den trefflichen Verbündeten an der Spree“ kein Manöver zugut zu kommen, daß keinen Nutzen bringen könne.

**Rußland.** Der russische Statthalter der Mandschurei, Admiral Alexijew, hat die Erklärung abgegeben, daß Rußland nur den Bitten Chinas willfahre, wenn es in der Mandschurei bleibe. Die Räuberbanden trieben in der Mandschurei noch immer ein so erschreckliches Unwesen, daß China allein dort gar nicht fertig werden würde. Im übrigen gehe die Mandschureifrage außer Rußland und China niemanden etwas an. Wie aus Peking gemeldet wird, haben die dortige britische, die japanische und die russische Gesandtschaft nachdrücklich die Gerüchte von einem bevorstehenden russisch-japanischen Kriege dementiert. Seit dem 8. Oktober hat sich danach nichts ereignet, was die Lage in der Mandschurei oder in Korea geändert hätte. In die friedliche Stimmung dringt nur ein Mißklang hinein: Rußland ist über die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika aufgebracht wegen Abschluß des Vertrages, welcher den Hafen von Nudden dem Welthandel öffnet. Rußland beabsichtigt, gegen den Vertrag zu protestieren und zu verhindern, daß er in Kraft tritt. Auch der Statthalter Admiral Alexijew bezeichnete die Eröffnung von Nudden für den internationalen Handel als die „ernstere Sache“, die Rußland mit seinen alten Freunden, den Amerikanern, in nächster Zeit zu ordnen gedenke.